

Donnerstag, 19. Juni 1975
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Das Scherben-gericht

Nicht Alltägliches hat sich in den Räten getan. Ein zum voraus von den Bundesratsparteien «ausgejasster» Kandidat als Ersatzrichter fürs Bundesgericht wurde nicht gewählt: Ein Sozialdemokrat aus dem Walliser Monthey.

Krise der Konkordanzdemokratie? Konkordanz heisst Uebereinstimmung, Abmachung. Man hat sich also von der SP mit den Freisinnigen, der CVP und der SVP zum voraus auf diese Kandidatur geeinigt. Die meisten Parlamentarier haben aber «daneben» gestimmt.

Dass Vergleiche gezogen werden mit der seinerzeitigen Bundesratswahl, als der offiziell ausgemachte SP-Kandidat gegenüber dem Aussenseiter Ritschard auf der Strecke blieb, ist klar und verständlich. Es gibt Leute, die aber absurderweise von einer Verschwörung gegen die Sozialdemokraten sprechen, denen der Verleider angehängt werden sollte und die wieder in die Opposition getrieben würden. Fürs erste haben sie nach der abverheiten Wahl verärgert demonstriert und den Saal verlassen, die Verhandlungen an jenem Vormittag boykottiert.

Viel Geschrei um nichts? Die Hintergründe sind kaum durchschaubar. Fest steht, dass die Konkordanz nicht gespielt hat und dass es kein feines Erlebnis ist für welche Partei auch immer, derart desavouiert zu werden. CVP-Präsident Alois Hürlimann sprach dann auch beschwörend der Rettung der Ehre des Parlamentes das Wort.

Er drang aber nicht durch, zumal den Dissidenten der grossen bürgerlichen Parteien auch Hilfe, Schützenhilfe kam von den kleineren Parteien, die nicht im Bundesrat vertreten und nicht auf der ganzen Strecke uneigennützig, der Auffassung sind, dass erstens nicht immer die grossen Parteien den Bundesgerichtskuchen unter sich teilen müssten,

und überdies seien Richterwahlen doch keine parteipolitische Angelegenheit.

Auch dies ist, mit Einschränkungen, richtig. Ebenso imperativ aber stellt sich die Frage, wer denn die Bundesrichter zu eruieren hätten, wer die Vorrangsortierung vornehmen müsste, wenn nicht die Parteien als Träger und Vollstrecker der Willensbildung auch auf diesem Gebiet.

Dass der Kandidat, Claude Rouiller, noch so jung sei, etwas über dreissig, haben alle vorher gewusst. Dass er keine richterliche Erfahrung habe, auch, wiewohl dies natürlich ein Gegenargument ist, das zu denken gibt. Nur sind die Arbeiten eines Bundesrichters etwas anders gelagert als diejenigen der Richter auf kantonaler und regionaler Ebene. Und wenn zu den vielen Voraussetzungen auch für einen Bundesrichter (so wurde am Fernsehen argumentiert): Richtige Sprache, Parteizugehörigkeit, rechter Kanton usw. im passenden Augenblick noch die Kriterien des (gesetzten) Alters und der (damit verbundenen) Erfahrung neu hinzukämen, dann müsste man wohl einen Bundesrichter am hellichten Tage mit einer Laterne suchen gehen wie weiland Diogenes es tat, als er sich auf die Suche nach einem Menschen machte. Und so wird denn das «Scherbengericht» über diese eigenartig misslungene Ersatzwahl ins Bundesgericht noch eine zeitlang anhalten. Die neue Probe aufs Exempel ist auf den Herbst angesetzt. Ob die Parlamentarier bis dahin parteiparolen-treuer werden? Grundsätzlich ist es ihnen unbenommen, so zu stimmen, wie es ihnen beliebt, auch wenn es nicht unbedingt zum abgesprochenen Parteienkonzept passt. Doch: «Das Recht der freien Stimmabgabe in der höchsten Behörde in allen Ehren. Aber vorher braucht es Mut und nicht Versteckspiel.» (Bund)

Hönngger Wümmetfäscht

Samstag/Sonntag, 18./19. Oktober 1975

le - Diesen Herbst wird die Hönngger Bevölkerung am 3. Wümmetfäscht mitfeiern können. Bis es so weit ist, müssen noch einige Probleme angepackt und einer Lösung zugeführt werden. An der ersten OK-Sitzung wurden die Ressort zugeteilt und kurz Alternativen der Durchführung diskutiert. Wenn bis zur nächsten Zusammenkunft die erforderlichen Grundlagen geschaffen sind, wird über die Art des Festablaufes entschieden.

OK-Präsident W. Wydler kann weitgehend auf die Hilfe der letztjährigen Mitarbeiter zählen. Erfreulicherweise sind auch neue Gesichter im OK zu begrüssen, die gewillt sind Lücken von Verhindererten zu füllen.

Mitfeiern — Mithelfen!

Die Durchführung eines Festes in der Grössenordnung vom letztjährigen benötigt sehr viele Freiwillige. Solche sind für alle Sparten: Bau, Festwirtschaft, Kassawesen, usw. dringend gesucht. Mitmachen schafft Kontakte und fördert den Quartiergeist. Ueberlegen sie mal und beachten sie die folgenden Aufrufe!

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

In der reformierten Kirche Hönng wird am kommenden Sonntag, 22. Juni, Kirchenmusik im Abendgottesdienst um 20 Uhr geboten. Verena Wunderlin, Sopran, und Markus Schloss, Orgel, musizieren folgende Werke: J. S. Bach, Phantasie in C-Dur, und zwei Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch «Die güldne Sonne», «Der lieben Sonne Licht und Pracht»; W. A. Mozart, Laudate dominum KV 321; zum Abschluss von J. S. Bach die Toccata in C-Dur. Die Kurzpredigt wird Pfarrer E. Kaul halten.

Hönngger Serenade

Einige dunkle Wolken konnten uns nicht daran hindern, die Serenade vom vergangenen Freitagabend wiederum im Freien durchzuführen. Wie letztes Jahr waren sämtliche verfügbaren Sitzplätze im Hof des reformierten Kirchgemeindehauses von einer erwartungsvollen und applaudierfreudigen Menge aller Jahrgänge besetzt. Punkt 20 Uhr erklangen die Instrumente von Jörg Baur, Basel, Luzia Meier, Baden, und Silvia Meier, Klingnau. Die jungen Musiker, welche den weiten Weg nach Hönng nicht gescheut hatten, brachten in meisterlicher und ausserordentlich zartfühlender Weise das Divertimento in D-Dur von Josef Haydn für Streichquartett zur Aufführung. Hierauf liessen der Frauen- und Töchterchor Hönng zahlreiche, zum Teil von klassischen Komponisten wie Mozart, Schubert und Brahms stammende Lieder ertönen. Die Trachtengruppe Hönng ergänzte die Darbietung in Richtung auf das Volkslied hin. Sogar eine romanische Weise erklang. Die Sängerinnen und Sänger sowie ihre Dirigenten Pierre Maeder und Jakob Winkler ernteten für ihre gekonnten Darbietungen warmen Beifall. Die Liedvorträge wurden unterbrochen durch

Das Salzkorn der Woche

Wie doch Europa umworben wird! Von Präsident Ford (in Brüssel) als werter Partner gewertet, vom chinesischen Vizeausserminister (in Paris) dafür gelobt, dass es blockfrei zwischen den beiden Supermächten Russland und Amerika flottiere. Den Eindruck des Schwimmens hat man tatsächlich: Es scheint nur auf den Wogen zu gehen, welche die Grossmächte blasen. C. G. Salis



Volkstänze und Menuette, welche unsere Trachtenleute unter der Leitung von Emil Wegmann einstudiert hatten. Auch sie wurden mit grossem Applaus aufgenommen.

An das Konzert schloss sich ein gemütliches Beisammensein, das der Kontaktbildung von Mensch zu Mensch innerhalb unseres Stadtquartiers nur förderlich sein kann. Von Hönngger Firmen und Privaten gestiftete Ess- und Trinkwaren wurden gerne konsumiert. Auch in finanzieller Hinsicht darf sich der Erfolg des Abends sehen lassen: Allein die Kollekte — sie ist für den Verein Altersheim bestimmt — ergab gegen 1200 Franken. Allen Sängern, Tänzern und nicht zuletzt auch den Besuchern sprechen wir unseren herzlichen Dank aus! Die «Hönngger Serenade» ist bereits zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens in unserem Quartier geworden. Deshalb: Auf Wiedersehen und auf Wiederhören, im Juni 1976! K.S.

Volksinitiative gegen den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse

Der Presse konnte in diesen Tagen entnommen werden, dass die von der SVP/BGB-Zürich 10 im vergangenen Winter gestartete Volksinitiative gültig zustande gekommen ist. Der Stadtrat hat dem Gemeinderat eine entsprechende Mitteilung zukommen lassen. Das hat zur Folge, dass über das Projekt neu abgestimmt werden muss. Der Gemeinderat hat die Initiative seinerseits wieder dem Stadtrat überwiesen, da dieser für die Festsetzung und Durchführung der Abstimmung zuständig ist. Wann das Projekt erneut dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird, ist einstweilen noch unbekannt. Für die Initianten ist mit der Feststellung der städtischen Behörden, dass eine genügende Zahl von gültigen Unterschriften eingereicht worden ist, ein wesentliches Ziel erreicht. Zu hoffen ist damit nur noch, dass in der kommenden Abstimmung Ausbau und Verbreiterung der Limmattalstrasse abgelehnt werden.

SVP/BGB-Zürich 10

Dr. A. Hintermann

Quartierverein Hönng

Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Präsidenten pro 1974

Am 26. September 1974 konnten wir in einer schlichten Feier die Eröffnung des neuen Fussgängersteiges über die Limmat auf der Höhe der Hardeggstrasse vornehmen. Damit konnte einem langen Wunsche unserer Bevölkerung Am Wasser entsprochen werden. Der neue Steg führt von der alten Fabrik Am Wasser direkt zur Tramhaltestelle Hardturm. Der Stadtrat hat dieser Fussgängerbrücke den Namen «Hardeggsteg» gegeben.

Seit zirka eineinhalb Jahren werden an der Limmattalstrasse die Geleiseanlagen der VBZ erneuert und damit auch die Werkleitungen ausgewechselt. In einem Artikel im «Hönngger» habe ich seinerzeit darüber berichtet. Die Anwohner der Limmattalstrasse haben während der Bauzeit zum Teil grosse Opfer auf sich nehmen müssen. Darum hat mich ein Zirkular sehr gefreut, das das Tief-

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 berichtet:

Der Kantonsrat hat am Montag über eine Einzelinitiative zur Abschaffung der Oberschule zu befinden.

Was hätte das für Folgen? Werden da nicht Probleme verschoben und verschleiert?

Nicht die Abschaffung der Oberschule, sondern der tatkräftige Ausbau dieser Schule ist nötig. Der Oberschüler könnte besser gefördert werden mit Lehrmitteln, die ihm entsprechen. Sie allerdings fehlen! Auch der häufige Lehrerwechsel an der Oberschule ist den Schülern nicht förderlich. Ein Problem bildet auch die Zuteilungspraxis. Nach dem heute gültigen Uebertrittsverfahren treten eigentlich nur Schüler, die das Lehrziel der 6. Klasse nicht erreicht haben, in die Oberschule ein. Die Noten in Sprache und Rechnen liegen also im Durchschnitt unter 3-4. Nach 15 Jahren wäre es an der Zeit, eine Ueberprüfung des Uebertrittsverfahrens an die Hand zu nehmen. Auch die Oberschule soll eine rechte Schülerschar haben, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können.

So wie der Staat sich intensiv um die andere Randgruppe sämtlicher Schüler eines Jahrganges bemüht, nämlich um die Gymnasiasten, wäre es richtig, sich der Randgruppe der Oberschüler auch mit dem entsprechenden finanziellen Einsatz anzunehmen. Alfred Bohren

bauamt der Stadt Zürich Mitte Dezember 1974 sämtlichen Anwohnern zukommen liess. Der Inhalt lautete: «Zum Jahresende ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen vor allem für die Geduld und das grosse Verständnis zu danken, das Sie auch in diesem Jahr der Bauerei und unseren Anliegen entgegengebracht haben. Ueber den Bauablauf orientieren wir Sie dahin, dass der Baufortschritt in dem zu Ende gehenden Jahr alle Erwartungen übertroffen hat. Trotz den grossen Verkehrsbehinderungen war im September — nach einem Jahr Bauzeit — bereits die Hälfte der Arbeiten abgeschlossen. Wir erwarten deshalb, uns noch vor Ende des kommenden Jahres von Ihnen verabschieden zu können. Zwischen Trotte und Schwert, Richtung Hönng, dürften die Arbeiten schon im Juni 1975 beendet sein. Wegen Abreise der Fremdarbeiter sind die Arbeiten zum Teil eingestellt und über die Festtage werden sie ganz stillgelegt. Diese Tage können Sie also ohne Baulärm und Verkehrsbehinderungen geniessen. Ab 6. Januar 1975 wird mit dem Abbruch des bergseitigen Gleises zwischen den Häusern Limmattalstrasse 19 und 48 begonnen. Diese Arbeiten dauern bis anfangs April. Bis dahin sind die Zufahrten zu den bergseitigen Liegenschaften erschwert. Grössere Transporte wären deshalb vor oder nach dieser Zeit durchzuführen. Bei Schwierigkeiten bitten wir Sie, sich an die Bauleitung zu wenden, die Ihnen gerne behilflich sein wird. Der bergseitige Abschnitt zwischen den Häusern 19 bis 62 wird bis Juni fertiggestellt sein; hierauf folgt der Bau der talseitigen Strecke. Mitte Januar werden auch die Arbeiten zwischen Trotte und Schwert wieder aufgenommen. Gegenwärtig ist die Zufahrt zu den talseitigen Liegenschaften noch etwas erschwert. Nötigenfalls ist die Bauleitung rechtzeitig zu benachrichtigen. Für die bevorstehenden Festtage und das neue Jahr entbieten wir Ihnen unsere besten Wünsche.»

Anlässlich der Eröffnung der neuen Frankentalerstrasse machte ich die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, dass von der Jugendsiedlung Heizenholz, resp. vom Neubau der Firma Berchtold eine Fussgänger Verbindung bis zum Restaurant Grünwald geschaffen werden sollte. Da aber lange Zeit nichts geschah, sah ich mich gezwungen, im Gemeinderat ein entsprechendes Postulat einzureichen. Ueberraschend schnell hat nun die Stadt reagiert und diesen Fussweg links der Strasse erstellt. Ich möchte an dieser Stelle den entsprechenden Organen der Stadt den besten Dank aussprechen.

Nach den Sommerferien konnte das neue Schulhaus Vogtsrain eingeweiht werden. Es geschah dies in Form eines echten Kinderfestes. Wir freuten uns an den Darbietungen der Schüler. Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, hat der Quar-

Geschwind

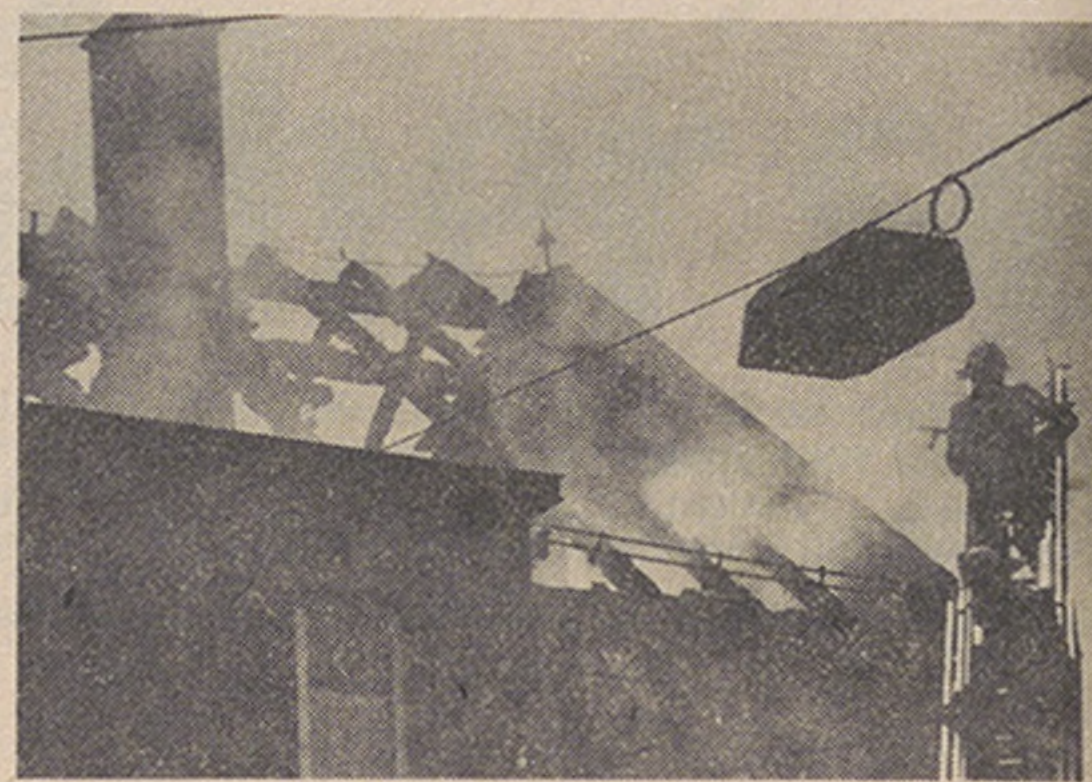
COIFFURE
HÖNNG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351

tierverein bei diesem Anlass den bestehenden Schuleinweihungsfonds aufgelöst und dadurch ermöglicht, dass sämtlichen Schülern unseres Quartiers eine Wurst mit Brot abgegeben werden konnte. Auch haben wir mit einem freiwilligen Beitrag dazu verholten, dass den geladenen Gästen ein schönes, von der Lehrerschaft selbst hergestelltes Erinnerungstüchlein verabreicht werden konnte. Die Nachfeier mit den Lehrern wird dem Schreibenden noch lange in Erinnerung bleiben. Der Höhepunkt dabei war das mittenächtliche Bad im Lehrschwimmbekken der Schulhausanlage. Dass diese Schwimmanlage auch der Bevölkerung zur Verfügung steht, sei hier dankend erwähnt.

Da wir in Höngg noch über keine eigene Freizeitanlage verfügen, war es uns vergönnt, bisher die Anlage Wipkingen mitzubeneützen. Darum wurden wir auch zum 20-Jahr-Jubiläum nach Wipkingen eingeladen. Gestatten Sie mir, an dieser Stelle einiges zu wiederholen, was ich in einem Kurzreferat mit dem Titel: «Die Freizeitanlage aus der Sicht des Quartiervereins» erwähnt habe. «Ich möchte versuchen, mit ein paar wenigen Gedanken auszudrücken, warum und ob überhaupt ein Freizeitzentrum im Quartier notwendig und erwünscht ist. Die erste Frage der Notwendigkeit möchte ich positiv beantworten. Es ist sicher ein Unterschied zu machen bei einem Stadtquartier, wie wir es sind, und einer gewöhnlichen Gemeinde. Wenn ich mich an meine Jugendzeit zurückerinnere, so sind wir auch ohne Freizeitanlagen ausgekommen. Es standen uns ganz andere Dinge und Möglichkeiten zur Verfügung. Für mich war es immer ein Erlebnis, wenn wir unsere freien Nachmittage bei einem Kameraden und Mitschüler, der auf einem Bauernhof aufwuchs, verbringen durften. Daneben gab es für uns viel Arbeit im Garten. Wo bestehen in einem Stadtquartier diese Möglichkeiten noch? Für wen brauchen wir heute die Freizeitanlagen? In erster Linie glaube ich, dass sie für die Kinder da sein müssen. In Familien, wo mehrere Kinder zusammenleben, ist das Problem der gemeinsamen Beschäftigung viel kleiner als in Familien mit Einzelkindern. Hier soll das Kind Beschäftigung in den Freizeitanlagen finden. Selbstverständlich ist es erwünscht, wenn das Kind von der Mutter begleitet wird. Wichtig finde ich die Gemeinschaft untereinander, die eine solche Anlage bietet. Dies gilt aber ebenso sehr für die Erwachsenen. Damit bin ich bereits bei der Frage angelangt, sollen unsere Freizeitquartiere auch offen stehen für die erwachsenen Personen. Auch hier möchte ich mit einem überzeugten Ja antworten. Für unsere Quartiere ist es sehr befruchtend, wenn wir über Freizeitanlagen verfügen können. Meiner Ansicht nach sollten auch ältere Leute hie und da die Anlagen besuchen. Das Verstehen gegenseitig kann auch hier sehr gefördert werden. Leider waren unsere Freizeitanlagen nicht immer in einem guten Ruf. Es machten sich hin und wieder antiautoritäre Elemente bemerkbar und versuchten, diese Anlagen für sich zu beanspruchen. Persönlich meine ich, dass auch diese Leute Platz haben müssen, sich aber einer gewissen Gemeinschaft nicht entziehen können. Es ist natürlich sehr wichtig, wer eine solche Anlage leitet. Glücklicherweise verfügen wir heute über sehr gute Leiter und Mitarbeiter. Anlässlich meiner Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderates habe ich verschiedene Anlagen besichtigen können und dabei festgestellt, dass überall der gute Wille vorhanden ist. Die Freizeitanlagen brauchen unsere Unterstützung vor allem von seiten der Quartiervereine. Zusammen lassen sich Veranstaltungen durchführen. Hie und da kommt selbstverständlich auch die finanzielle Unterstützung dazu. Das heute jubelnde Freizeitzentrum Wipkingen betrachten wir Höngger auch als unser Zentrum. Wir hoffen aber mit anderen Quartieren, dass überall solche Anlagen entstehen können, in Höngg ist eine solche im Rütihof geplant und hoffentlich bald realisierbar.»

Der «Rote Hahn» an der Limmattalstrasse

Am vergangenen Freitag brach an der Limmattalstrasse 329 aus bisher unbekanntem Grund ein Brand aus. Da das Feuer offensichtlich spät entdeckt wurde, hatte die Berufsfeuerwehr Zürich, verstärkt von der Kompanie 18 (Höngg), mit etlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Treppen-



haus war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits so dicht mit Rauch gefüllt, dass nur noch mit Gasschutzgeräten vorgegangen werden konnte. Zur Bekämpfung des in Vollbrand stehenden Dachstockes wurde eine erste Schlauchleitung gelegt. Dichter Rauch erforderte jedoch auch einen Schnellangriff über die Autodrehleiter. Zwei weitere Leitungen mussten zur Bekämpfung des Feuers im obersten Stockwerk und im Hohlboden zwischen der obersten Wohnung und dem Estrich erstellt werden. Mit dem Einsatz dieser vier Leitungen liess sich leider auch grösserer Wasserschaden am Gebäude nicht verhindern. Nach etwa anderthalb Stunden war das Feuer weitgehend gelöscht. Die Schadenssumme beläuft sich auf über 100 000 Franken.

Zwischenrunde im Schüler-Fussballturnier

Bei sommerlichen Temperaturen wurden die 20 Finalmannschaften ermittelt. Die Zuschauer waren sehr zahlreich erschienen. Die Ergebnisse waren oft so knapp, dass das Cornerverhältnis entscheiden musste. Die 20 Finalspiele sind angesetzt auf Samstag, 21. Juni, ab 14.00 Uhr, Sportplatz Neudorf, Oerlikon. Von den Höngger Mannschaften ist nur noch Imbisbühl in der Kategorie D dabei.

Nach den Spielen werden die prächtigen Wanderpreise und Medaillen übergeben. Wir erwarten viele Fussballfreunde. Kein Eintritt.

TV Höngg Handball

TV Höngg 2 — Satus Wiedikon 21:11 (7:4)

Am Donnerstag, 12. Juni, trat der TV Höngg 2 unter idealen Wetterbedingungen gegen den Satus Wiedikon an. Nach zwei Niederlagen waren sich die Höngger einig, dass sie am heutigen Abend «zueschlönd». Kurz nach Anpfiff übernahmen die Turner das Spieldiktat und legten eine 6:0-Führung vor, ehe die Gäste zum ersten Treffer kamen. Gegen Ende der ersten Halbzeit liess die Konzentration der Höngger nach und die Gäste konnten auf 7:4 herankommen (Pausenresultat).

Auch nach der Pause harzte das Spiel der Turner erneut und so kamen die Wiedikoner immer wieder zu Torerfolgen und schlossen bis auf ein Tor auf. Dies war ein Alarmzeichen, denn plötzlich fand sich das Höngger Team wieder. Mit einigen schnellen Gegenstössen sowie schönen Spielkombinationen zogen die Turner endgültig davon und gewannen dieses Spiel sich 21:11.

Der Coach konnte folgende Spieler einsetzen: Muther, Lorenzi, Trachsel, Meyer, Bamert, Memmishofer, Rieder, von Allmen, Müllhaupt. HRT

B-Junioren

Satus Wiedikon — TV Höngg 4:21 (1:12)

Im 6. Spiel der Meisterschaft mussten die Höngger B-Junioren keine grossen Stricke zerreißen, um einen komfortablen Sieg zu erreichen. Die meisten aufs gegnerische Tor abgegebenen Schüsse konnten als Treffer gebucht werden. Der einzige Treffer des Satus Wiedikon in der 1. Halbzeit resultierte aus einem Abwehrfehler. In der 2. Spielhälfte liessen die Höngger etwas nach und mussten auch gleich 2 Gegentreffer hinnehmen. Danach steigerten sich unsere Junioren wieder und zeigten einige schöne Durchspiele. Der klare Sieg gegen den Schwächsten der Gruppe war wichtig, denn am nächsten Samstag kommt es zum Spitzkampf gegen den TV Urdorf, welcher auch noch ohne Verlustpunkte zu Buche steht. Der Sieger aus der Partie wird den 1. Gruppenrang und die Teilnahme an der Aufstiegsrunde erreichen. RFZ

C-Junioren

TV Höngg 2 — TV Schlieren 2 6:9 (4:5)

Radfahrer-Verein Höngg

Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich

Am Samstag, den 21. Juni, findet der «Hit» des Jahres, nämlich die Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich, statt. Mit 840 Anmeldungen übertraff die Teilnehmerzahl alle Erwartungen.

Haben Sie sich angemeldet? Nicht — dann können Sie dies am Start noch nachholen. Melden Sie sich am Samstag zwischen 5 und 8 Uhr beim Kontroll-Posten Restaurant Grünwald. Gegen den Einsatz von Fr. 40.— erhalten Sie die Startkarte mit dem genauen Streckenbeschrieb. Eine schöne Erinnerungsmedaille wird Ihnen später zugestellt. Verpassen Sie dieses Grossereignis nicht und machen Sie bei Zürich—Basel—Zürich mit. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Präsident, Erwin Jaisli, Telefon 56 29 29.

Rollhockey

Halbzeit in der Nationalliga A

1. Woche Juni

Etoile Montreux — HC Montreux	7:15
HC Pully — HC Genf	7: 3
Lausanne Sports — Rollsport Zürich	7:19
Roller Zürich — RS Basel	5: 6

Der Match Roller Zürich — RS Basel stand auf einer für Schweizer Verhältnisse recht guten Stufe und lange sah es so aus, als könnten die jungen Roller dem Zweitplatzierten eine Niederlage beifügen. Roller ging bis Mitte der zweiten Halbzeit ständig mit 2 Toren in Führung. Sie erwiesen sich auch wieder einmal als Meister im Auslassen von Chancen und mussten so die Basler auf 5:5 herankommen lassen um 20 Sekunden vor Schluss noch das Spiel zu verlieren. Altmeister und Favorit HC Montreux liess seinem Stadtrivalen keine Chance, Pully nutzte die Vorteile seiner recht rauen Heimbahn gegen Genf, während Rollsport — mit dem Ersatzkeeper spielend — das schwache Lausanne recht anständig mit Toren eindeckte. Wären auch hier alle Chancen ausgenutzt worden, könnte das Skore ein Mehrfaches lauten.

2. Woche Juni

HC Montreux — HC Pully	24:4
Lausanne Sports — Roller Zürich	6:6
RS Basel — HC Genf	3:1
Rollsport Zürich — Etoile Montreux	14:2

Souverän schloss der HC Montreux die Vorrunde ab. Basel hatte in Genf Mühe, zu beiden Punkten zu kommen — was nach den bisherigen Spielen überrascht — während Rollsport Zürich Etoile einmal mehr zweistellig vom Feld schickte. Enttäuschend spielten die Roller Zürich in Lausanne.

Die Rangliste nach der Vorrunde

1. HC Montreux	7	14	96:30
2. RS Basel	7	12	57:33
3. Rollsport Zürich	7	10	75:30
4. Etoile Montreux	7	7	40:57
5. HC Pully	7	5	39:76
6. Roller Zürich	7	3	38:47
7. Lausanne	7	3	36:85
8. HC Genf	7	2	30:53

Das Meisterschaftsrennen liegt beim Trio Montreux-Basel-Rollsport Zürich, alle andern Mannschaften müssen die Retourrunde als «Zitterspiele» absolvieren, denn ein Ausrutscher kann nur negative Folgen haben. Die grosse Enttäuschung ist bisher Roller Zürich. In der Mannschaft steckt viel, aber sie ist noch nicht standfest genug. Zu leicht werden die im Juniorenalter stehenden Spieler nervös und öffnen so den Gegnern Türen zu Gegenschlägen, die schlecht verkräftet werden. Nach den bisher gesehenen Spielen ist Rollsport Zürich noch eine reelle Chance auf den Titel zuzusprechen. Vorläufig «fahren sie am Hinterrad», um dann zuzuschlagen, wenn bei Montreux oder Basel etwas passiert.

Nationalliga B

Durch Siege sowohl gegen den Tabellenleader Thun als auch gegen den Zweiten Basel, stieg Roller II auf den dritten Platz. Vordem aber verlor die Mannschaft zum zweitenmal gegen den Stadtrivalen Rollsport 5:6, wobei es wieder der alt Internationale Seeholzer war, der 5 Tore schoss. Nach wie vor führt Thun die Rangliste an — entpuppte sich aber in Zürich beim verlorenen Spiel gegen Roller (6:13) als schlechter Verlierer.

Von den Roller-Junioren kann nur gutes berichtet werden. Die 1. Mannschaft in der A-Meisterschaft kanterte Basel 11:3 nieder, die B-Mannschaft gewann in Basel ein internationales Turnier mit dem Punktemaximum.

Zürcher Index der Wohnbaukosten am 1. April 1975

Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich verstärkte sich die rückläufige Tendenz der Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern. Vom 1. Oktober 1974 bis 1. April 1975 ermässigte sich der auf der Basis 1. Oktober 1966 = 100 berechnete Zürcher Baukostenindex von 172,2 auf 168,1 Punkte oder um 2,4 Prozent. Im vorangegangenen Halbjahr, April bis Oktober, 1974, hatte sich — erstmals seit Sommer 1968 — ein Rückgang der Wohnbaukosten um 1,6 Prozent ergeben. Für die Zwölfmonatsperiode April 1974 bis April 1975 resultierte eine Verbilligung um 4,0 Prozent gegenüber einer Verteuerung um 8,7 Prozent von April 1973 bis April 1974 und von 10,0 Prozent von April 1972 bis April 1973.

Die neueste, trotz Erhöhung vertraglich vereinbarter Löhne erfolgte Rückbildung der Wohnbaukosten auf 168,1 Punkte am 1. April 1975 brachte den Zürcher Baukostenindex auf ein Niveau zurück, das ziemlich genau der Mitte zwischen dem Stand von Oktober 1973 (161,0 Punkte) und April 1974 (175,0 Punkte) entsprach. Die verstärkte Senkung der Baukosten hängt eng mit der Rückbildung im Baugewerbe zusammen, die einen entsprechenden Wettbewerbsdruck auslöste. Die Auftragslage und die Zukunftsbeurteilung sind jedoch von Branche zu Branche und zum Teil auch von Berichterstatter zu Berichterstatter verschieden, was die zum Teil erheblichen Abweichungen der Preiseingaben erklärt. Es ist ferner zu berücksichtigen, dass der Baukostenindex lediglich eine durchschnittliche Entwicklung wiedergeben kann und dass extreme Ausschläge nach oben und unten in dieser Kennziffer nicht zum Ausdruck kommen.

Sommer Schön Sonne Heiss Betriebs-Ferien Termin

21. Juli bis 10. August

Vor den Betriebsferien werden wir noch manchen heissen Termin erledigen, damit Sie während unserer Abwesenheit nicht in Verlegenheit geraten, weil Ihnen Drucksachen fehlen! Bitte überprüfen Sie Ihren Bestand und bestellen Sie bald. Wir danken, und freuen uns auf Ihren Anruf—Tel. 44 55 31.

Buchdruckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Was der Leser meint...

DAS PISS-PALAIS VOM MEIERHOF ODER WIE ZERSTÖRE ICH EINEN DORFKERN

Wie bereits im «Höngger» vom 12. Juni 1975 berichtet wurde, ist das von der Abteilung Bedürfnisanstalten des Gesundheitsinspektorates erstellte Abtritt-Gebäude am Meierhofplatz in Betrieb genommen worden.

Es entspricht dem Gesetz der Duplizität grosser Ereignisse, dass die Einweihung dieses Bauwerkes zeitlich mit der Wiedereröffnung des Suezkanals zusammenfällt. Der Suezkanal ist eine einmalige technische Leistung zum Wohle der Menschheit. Das Gleiche kann man mit Fug und Recht vom neuen Klosett-Gebäude am Meierhof behaupten. Mit Schauern denken wir zurück an die *peniblen Zustände in unserem Dorf* vor Inbetriebnahme des fraglichen Gebäudes. Wir erinnern uns an die von einem auf das andere Bein hüpfenden Trampassagiere, die mit verkniffenem Gesichtsausdruck und zusammengekniffenen Backen auf das Tram warteten, das sie zu den gekachelten Räumlichkeiten am Paradeplatz bringen sollte. Wir gedenken der Leute, die abend für abend aus dem Tram stürzten und im Laufschrift den heimlichen sanitären Anlagen entgegenstürzten. Erschüttert erinnern wir uns der Kinder, die aus schiefer Verzweiflung auf dem Parkplatz der PTT den Dingen ihren Lauf lassen mussten.

Die *moderne Medizin* weiss, von welcher Wichtigkeit es für den Menschen ist, dass sowohl Blase als auch Darm regelmässig entleert werden. Unsere Höngger Aerzte (und Psychotherapeuten) können ein Lied davon singen, wie sich das Fehlen einer Bedürfnisanstalt im Zentrum auf den Gesundheitszustand unserer Bevölkerung ausgewirkt hat. Eine beredete Sprache spricht auch das Gesundheitsbulletin Dezember 1974 des stadtärztlichen Dienstes (S. 18), wo festgehalten wird, dass der Anteil der an psychosomatischer Verstopfung leidenden Höngger 2,73 Prozent über dem Landesdurchschnitt liegt.

All dies gehört nun der Vergangenheit an. Höngg darf auf- und wieder einatmen. Lebensfreude und Wohlbefinden halten in unserem Quartier Einzug. Welche Freude aber auch für jeden Höngger, dem unser Dorfbild lieb ist, dass das Hochbauinspektorat nicht irgendwo diskret ein stilles Oertchen ein- oder angebaut hat. Die städtebauliche Chance wurde mit ungeheurem Einfühlungsvermögen wahrgenommen. Dort wor der Meierhofplatz sich mit einem baumbestandenen Vorplatz gegen das Gässli ausweitete, wurde mit der überlebten Romantik von alten Kastanienbäumen aufgeräumt. Es wurde ein Akzent gesetzt, eine kubische Domi-

nante geschaffen. Die bauliche Substanz des Meierhofplatzes wurde mit einem Schlag aufgewertet.

Architektonisch ist das städtische Aborthaus ein Juwel, dem die Auszeichnung für gute Bauten sicher ist. Der klare, ablesbare Kubus wird gekrönt durch zwei lichtdurchflutete Kuppeln, die Assoziationen an die grössten Bauwerke des Abendlandes (Petersdorm) und des Morgenlandes (Hagia Sofia) wecken. Raffiniert das Ockergelb der Türen, das direkt und psychologisch auf das Farbenspiel der hier anvisierten Körperfunktion hinweist.

Der Städtebauer weiss um das Spannungsfeld zwischen der Funktion von Bauten am Hauptplatz eines Ortes und dem Platz selber. Aus diesem Spannungsfeld erwächst die das Bild einer ganzen Ortschaft bestimmende Substanz. Daraus bestimmt sich *der kulturelle Stellenwert* einer Ortschaft. Der Markusplatz hat seinen Markusdom, der Rote Platz sein Leninmausoleum, der Dorfplatz seine Linde. Der Meierhofplatz hat nun seinen Abtritt, damit jeder weiss, was man zuständigen Ortes von Höngg hält.

Das neue öffentliche Gebäude im Dorfkern steht jung und alt, Neu- und Althönggern, arm und reich zur Benützung offen. Es ist dies die Stätte der Begegnung, die wir bis anhin vermisst haben. Um den Hönggern Gelegenheit zu geben, sich näher kennenzulernen, wurden die Türen, anders als bei den herkömmlichen Pissoirs, auf die Platzseite orientiert. Beim Warten auf das Tram hat man nun die Möglichkeit festzustellen, wer muss, und aus der Dauer des Aufenthaltes lässt sich erraten, was er oder sie gemusst hat. Vorbei also auch die Zeit für Höngg, wo wir nicht einmal die primitivsten Bedürfnisse unserer Mitmenschen kannten. Vorbei auch für Höngg die Zeit viktorianischer Prüderie, in der es unschicklich war, die natürlichsten Vorgänge in der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu nehmen.

Auf Anfrage bei den zuständigen Stellen betreffs Aufenthaltsdauer wurde mir mitgeteilt, dass zur Feststellung des «gemusst» ein Zeitplan für jedermann bezogen werden kann. Er ist aufgeteilt in ein Sommer- und Winterhalbjahr sowie männlich, weiblich, kindlich. Damit sollen Fehlentscheidungen weitmöglichst ausgeschlossen werden. Ebenso sollen Sonnenbrillen für unerkanntes Verlassen des Häuschens bereitgestellt werden.

Der Maschinensetzer

Der stolze Neubau wird den Bestrebungen um die *Schaffung eines Zentrums Höngg* neue Impulse geben. Während Stadtplanungsamt, Politiker und Grundeigentümer sich in endlosen Palavern verlieren, hat hier eine Behörde gezeigt, was Initiative

vereint mit Bürgersinn, und Geld vereint mit Sachverstand in kürzester Zeit erreichen kann. Es ist zu hoffen, dass die Grundeigentümer im Dorfzentrum sich davon inspirieren lassen. Wünschbar wäre es, dass möglichst viele Grundeigentümer ähnliche (oder noch besser gleiche) Etablissements bauen und einrichten würden, da eine staatliche Monopolstellung auf diesem Gebiet langfristig unter dem Gesichtspunkt der freien Marktwirtschaft als bedenklich erscheint.

Es besteht also beileibe kein Grund, der *umgeholzten Kastanie* nachzutruern. Bäume hat es am Meierhofplatz ohnehin genug. Erfreulich auch, dass denjenigen Leuten, die an dieser Stelle Jahr für Jahr *Christbäume* verkauften, auf diese Weise das Handwerk gelegt werden konnte. Es ist beschämend genug, dass es immer noch Leute gibt, die aus dem Christfest Kapital schlagen wollen.

Enttäuschung hat nur bereitet, dass die Bevölkerung von den *Eröffnungsfeierlichkeiten* ausgeschlossen war. Der rührige Quartierverein wird jedoch in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum das Versäumte nachholen. Dem Vernehmen nach ist zur Zwetschgenzeit ein Volksfest vorgesehen mit einem Umzug der Trachtengruppe (Besammlung bei der Kläranlage Werdhölzli). Die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins wird aus diesem Anlass die Mitteilung herausgeben «Vom Stuhlgang im alten Höngg».

Dem «Höngger» entnehmen wir das interessante technische Detail, dass die Anlage, je nach der Besucherzahl, aus beliebig vielen Zellen zusammengesetzt werden kann. Wir sind somit alle angesprochen, durch regen Besuch dafür zu sorgen, dass weitere Zellen angesetzt werden. Die Tatsache, dass man sich beim Betrachten der Dorf- latrine übergeben muss, dürften uns diesem Ziel rasch näher bringen.

Im Ernst: Dieser Abtritt auf unserem Dorfplatz ist eine Geschmacklosigkeit sondergleichen. Dass der Meierhofplatz nicht mehr das ist, was er für unser Dorf einmal war, ist bedauerlich genug. Es ist dies aber noch lange kein Grund, unseren ehemaligen Dorfplatz der Lächerlichkeit preiszugeben. Dem Initianten der Anlage wollen wir zu Gute halten, dass er nicht ahnen konnte, wie instinktos sein Anliegen verwirklicht werde. Es ist daher sein Recht, aber auch seine Pflicht, dafür besorgt zu sein, dass dieses öffentliche Aergernis verschwindet und — sofern wirklich notwendig — durch eine akzeptable Lösung ersetzt wird. Wir können es nicht zulassen, dass im Jahre der Denkmalpflege und des Heimatschutzes der Dorfkern von Höngg zu einem Vorplatz für einen Abtritt degradiert wird.

Peter Trautvetter

Nach vielen Worten — endlich Taten!

Die Kantonsratsfraktion des Landesrings der Unabhängigen wird sich hinter die von einem überparteilichen Initiativkomitee ausgearbeitete *Parlamentarische Initiative zur Errichtung eines Fonds für die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs* stellen. Damit wird nach vielen unverbindlichen Bekenntnissen für die Förderung des Regionalverkehrs endlich einmal tatsächlich etwas in dieser Richtung geleistet. Die Fraktion hofft, dass es bei der Behandlung dieses Geschäfts zu einer einmütigen Demonstration des Rates für den öffentlichen Verkehr kommt und das Zürcher Volk möglichst bald darüber entscheiden kann, ob es den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel tatkräftig fördern will.

SVP/BGB-Kantonsratsfraktion gegen Aufhebung der Oberschule

Die SVP/BGB-Fraktion beschloss, die kürzlich von einem Stimmberechtigten dem Büro des Kantonsrates eingereichte Einzelinitiative zur Aufhebung der Oberschule nicht zu unterstützen. Die Fraktion verkennt zwar in keiner Weise verschiedene Probleme, welche sich im Zusammenhang mit der vor 15 Jahren beschlossenen Dreiteilung der Oberstufe in Sekundarschule, Realschule und Oberschule ergeben haben. Mit der beantragten Aufhebung der Oberschule werden die Mängel aber nicht behoben. Es geht vielmehr darum, diesen Schultyp wieder seiner ursprünglichen Zweckbestimmung zuzuführen. Künftig sind nur noch solche Schüler in die Oberschule aufzunehmen, welche offensichtlich nicht in eine Spezialschule gehören. Dadurch wird die Schule auch wieder aufgewertet und ein Hauptproblem, die Bereitstellung geeigneter Lehrkräfte, kann ebenfalls gelöst werden.

Telefonzeitig

Seit dem 21. März 1975 bringt die Telefonzeitig 39 11 12 jeden Werktag ab Band ein neues Bulletin mit Alternativinformationen und Hinweisen auf Veranstaltungen. Gegründet wurde sie, weil nach dem Eingehen der Zürcher AZ in der Region Zürich ein linkes Tagesmedium fehlte.

Die Telefonzeitig verfügt jetzt über fünf Linien, die alle auf die Nummer 39 11 12 geschaltet sind. Spielend können täglich über 2000 Hörer die Telefonzeitig erreichen, die allerdings nicht mehr wie bisher beim Textanfang, sondern mitten im Text beginnt. Nach drei Minuten, wenn der ganze Text des Tagesbulletin übertragen ist, wird der Anruf automatisch getrennt.

SPARPREISE aus der Bläsi-Drogerie

Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg, Tel. 56 63 97

Printil Deo

100 g

3⁹⁰

statt Fr. 5.90

Sherpa Tensing

160 ml

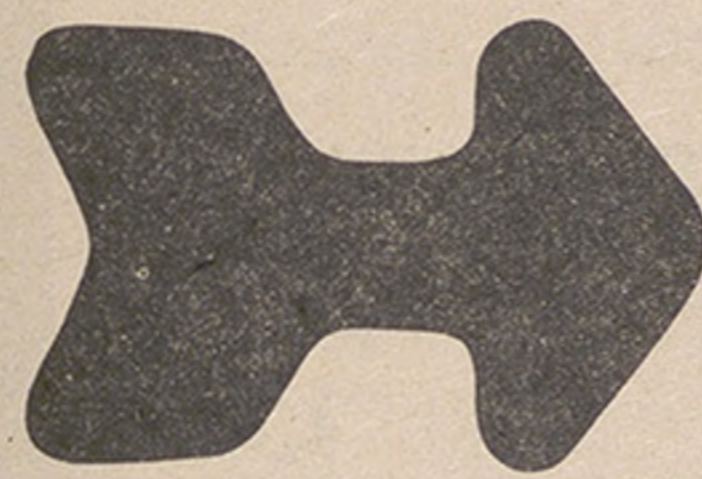
7²⁰

statt Fr. 10.50
100 ml Fr. 4.50

Elmex Duo-pack

4⁶⁰

statt Fr. 7.80
Gültig solange Vorrat!



Aktion!

Veet

Enthaarungscreme mit Lanolin für Achselhöhlen Gesicht und Beine

Aktion

Set mit 2 Tuben à 4.70 = Fr. 9.40 dazu

gratis

einen modernen Tischspiegel, kugelförmig — nach allen Seiten beliebig drehbar, System Kugelgelenk

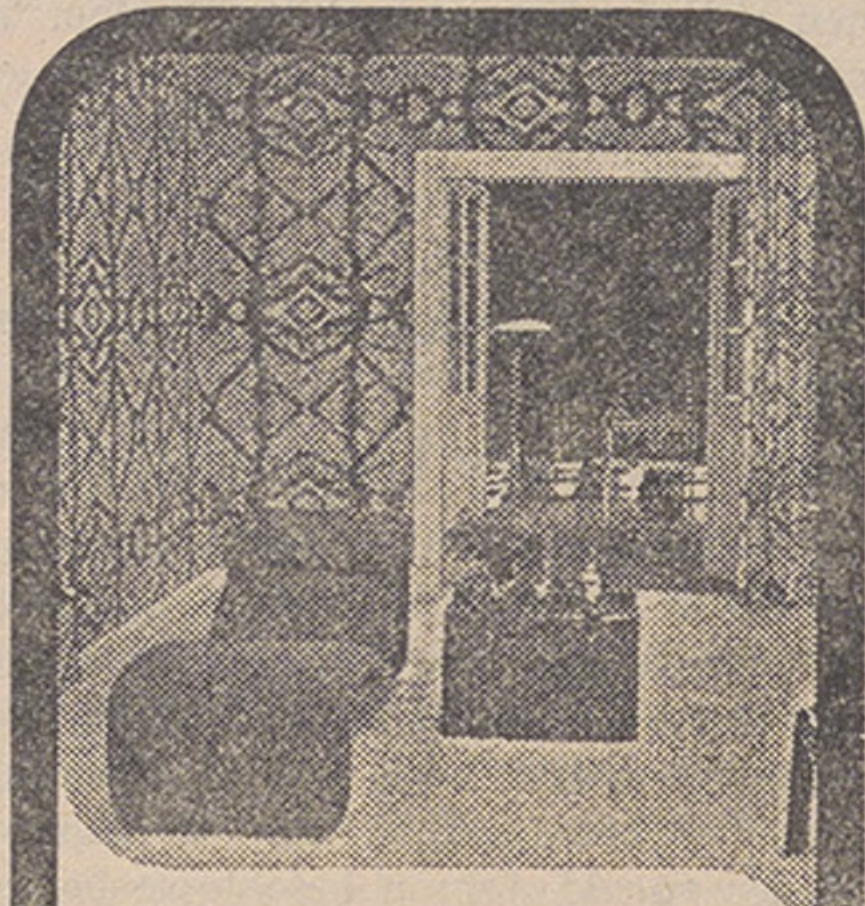
Fr. —.—

Fr. 9.40



BRUNO GALLI 088 96 96
REPARATUREN 56 06 06
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten



**Neu, behaglicher
und phantasievoller
wohnen
mit Wandbelägen**

Wandbeläge können je nachdem schützen, gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, Atmosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten. Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich, hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne über die vielen Vorteile des Hasler-Wandprogramms.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 17-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr und
13.30-16.00 Uhr

Lebendige Vergangenheit
AUSSTELLUNG
ENGLISCHE
PUB-SPIEGEL



Um die Jahrhundertwende (1886-1926) entstanden die verträumten wie naiven Werbe- und Zierspiegel. Um die Jahrhundertwende liebte man es, in leichten, zierlichen Korb- und Verandamöbeln die Abende zu verbringen. An die Zeit der Belle Epoque und des Jugendstils erinnert unsere Ausstellung «LEBENDIGE VERGANGENHEIT», eine repräsentative Show glitzernder Pub-Spiegel und lieblicher Korbmöbel, vom **2. Juni-23. Juni 1975** in den Hallen und in den Pub's beider Holiday Inn Hotels

Holiday Inn
Zürich Airport und
Zürich Regensdorf

Aussteller: Pub-Spiegel: Cheerful Joys Meilen
Verkauf: Pub-Spiegel: Jelmoll + Globus
Aussteller: Korb-Möbel: Korb-Boutique Conod,
Zürich

Die gute **Fahrschule**
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Fassaden-Renovationen



mit
eigenem Stahlrohrgestüt
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fachmännisch und prompt ausgeführt.
J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20

Black & Decker

Batterie-Grasschere

Rasenkanten
schneiden leicht
und günstig!

99.-

inkl. Ladegerät

12 Monate
Garantie



8280

Nur 800 g,
schneidet bis
1 Kilometer mit
einer Ladung

Noch bequemer: Modell 8290
mit Stiel, auf Rädern

(abnehmbar)

inkl. Ladegerät

129.-

MEIER

Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
P auf dem Schmiedepplatz
Zufahrt vom Gässli

CINEMA ZENTRUM

Täglich 20.15 Uhr
Mittwoch, Samstag, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 9 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
Der lustigste Grossfilm mit vielen internationalen Stars!

**Die tollkühnen Männer
in ihren fliegenden Kisten**

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



Als Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins bieten wir Ihnen:

- ★ Grossbanksicherheit
- ★ Individuelle Bedienung
- ★ Vorteilhaftere Konditionen

Anlagesparheft 6 1/4%



Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank

Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts

8001 Zürich, Löwenstr. 49, Tel. 01 23 67 90

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen - mehr denn je

Nescafé Gold

200 g Glas

statt 16.40 nur **10.50**

36% billiger

Thomy Senf mild

200 g Tube

statt 1.60 nur **1.-**

37% billiger

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!

Comfort

Sparflasche

statt 3.75 nur **2.55**

32% billiger

Coca-Cola

1 Liter

nur **-.90**

Preise vergleichen - im Quick-Shop kaufen

Pal

schmeckt jedem Hund

statt 2.25 nur **1.50**

33 1/3% billiger

Knorr Stocki

statt 1.80 nur **1.15**

36% billiger

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen



Mit einem
**Wertschriften-
depot bei der
SBG...**

... können Sie sicher sein,
dass Ihre Wertschriften nicht
nur gut aufgehoben sind,
sondern auch fachmännisch
verwaltet werden.



Schweizerische Bankgesellschaft

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen
Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac
Toyota
Offizielle Buick-, Pontiac- und
Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschöfferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung
Telefon 01 56 98 60

**Ferientips
für
Junge**

Sommerferien 1975

- Sport** Vals - Tennis - Segeltörn am Bodensee - Tener - Fussball - Westschweiz - Velotrip - Berner Oberland - Touren - Urner Alpen - Hochtouren
- Reisen** Korsika - Wandern, Baden - Burgenland - Reiten - Griechenland - Rundreise - Bretagne - Wandern

Auskunft Jugendhaus Drahtschmidli
Telefon 26 66 80



Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Jetzt täglich frische

Prachtserdbeeren

Auserlesene Sorten zum Tiefkühlen

Prima

Bauernspezialitäten

Trinkeier

aus eigener Produktion

Kommen Sie zum Produzenten - Sie werden bestens bedient.

Gebrüder R. und E. Wegmann
Frankentalstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Vo Högg us gsee

MEIN FREUND BASILISK

Mein Freund Basilisk Läckeri (der Name ist aus Gründen der Diskretion cachiert) wohnt seit sechs Monaten in Högg. Wie sein Name mit Leichtigkeit erraten lässt, ist Basilisk nicht gebürtiger Höggler. Seine Wiege stand am Rhein. Sie haben es erraten, Basilisk ist aus Basel. Sonst ist eigentlich nichts zu sagen, was nachteilig wäre. Basilisk wertet es als schweren Schicksalsschlag, dass es ihn nach Högg verschlagen hat. Es geschah der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe wegen. Basilisk wurde von seiner Firma nach Zürich verschoben. Das kostete die Firma etwas!

Nun, Kari ist ein 100prozentiger Züri-Hegler. Trotzdem mag er den Basilisk. Im Verlaufe der Zeit hat sich nämlich erwiesen, dass es auch gmögige Basler gibt. Zu ihnen gehört Basilisk.

Kürzlich habe ich mit ihm ein Bier getrunken. Durch die Fensterscheibe konnte man die blau-weißen Tramzüge vorbeifahren sehen. Für Basilisk waren es Trämli. Er hatte Heimweh. Wieso? Die Höggler seien verschlossen. In der Metzger verstummen sofort alle Gespräche, wenn er einen Klepfer bestellt. Die junge Bäckerstochter schaut verständnislos auf den Kunden, wenn dieser ein Schwöbli bestellt. Derweil gibt es ja auch in Högg gute, frische Weggli! Von den Schlumbergerli spricht Basilisk schon gar nicht mehr, denn diese scheint es hierzulande sowieso nicht zu geben. Im Gemüseladen waren sich die Verkäuferinnen einig: Guggen haben sie nicht zu verkaufen, ob Basilisk am Ende Gurken meinte? Nein, er meinte einen Papiersack für die gekauften Rüebl.

Basilisk sagte etwas Befremdendes: Ziri ist ein Ei mit wenig Dotter und viel Eiweiss! Damit meinte er, dass es schwierig sei, sich hier heimisch zu fühlen. Hand aufs Herz: Sind wir vielleicht manchmal zu wenig nett mit den Zugezogenen, mangelt es uns an Einfühlungsvermögen? Verpflanzten gegeneinander? Es wäre schade, wenn sich Basilisk in unserer schönen Stadt nie heimisch fühlen könnte! Wir Zürcher sind doch so weltoffen, so grossherzig, so unkompliziert... oder nöd?

Das Bier mit Basilisk hat noch gut geendet: er sagte plötzlich «Ziri wär scho rächt, aber d'Liit». Der geneigte Leser merkt etwas: Ziri nicht mehr Ziri... Basilisk passt sich an! Das freut de Kari vo Högg

Christian Fuhrer zeigt «Kunsch im Schtägehuus»

apr- In der Limmatstadt nicht mehr unbekannt ist der in Grüningen wohnhafte 38jährige freischaffende Künstler Christian Fuhrer, hat er doch im Laufe der letzten Jahre manch eine Ausstellung in namhaften Zürcher Galerien bestritten. Ab 19. Juni bis 29. September zeigt er sich nun wieder einmal in Zürich in der Galerie «Kunsch im Schtägehuus» bei Zingg-Lamprecht am Stampfenbachplatz (Öffnungszeiten wie das Geschäft) mit einer grossen Auswahl seiner Arbeiten, teils älteren Datums, mehrheitlich jedoch in den letzten Wochen und Monaten entstandenen Werken.

Neue Gesichter in der Kirchensynode

Mehr Frauen, weniger Theologen

Das reformierte Zürcher Volk hat seine Kirchensynode neu bestellt. Wenn die neue Synode im Zürcher Rathaus zusammentreten wird, werden lange nicht alle Abgeordneten einander auf Anhieb mit Namen begrüssen können. Unter den 180 Mitgliedern werden rund 70 neue Gesichter sein. Nicht, dass dieses Jahr ein besonders rauher Wahlwind in der Zürcher Landeskirche geweht hätte. Nur ein einziger Bisheriger musste den Verlust seines Mandates hinnehmen. Wenn sich trotzdem eine bedeutende Veränderung in der personellen Zusammensetzung der Synode vollzogen hat, so in erster Linie wegen Verschiebungen in den Bevölkerungsziffern.

Interessanter sind andere Verschiebungen. So ist die Zahl der weiblichen Mitglieder der Kirchensynode von 23 auf 39 gestiegen. Mag dieser Zuwachs noch nicht das sein, was man sich im «Jahr der Frau» hätte vorstellen können, so ist es doch eine beachtliche Zunahme. Sie wird noch eindrücklicher, wenn man daran denkt, dass in letzter Zeit bei Wahlen auf der politischen Ebene in bezug auf die Frauen bei weitem kein vergleichbares Resultat erzielt worden ist. Ist es auch noch nicht «der grosse Sprung nach vorn» geworden, so doch ein bemerkenswerter Sprung.

Einzig drei Wahlkreise, ein städtischer und zwei ländliche, haben auf die Nominierung von Frauen verzichtet. Dafür besteht die sechsköpfige Abordnung von Winterthur-Land gleich zur Hälfte aus Frauen. Drei Wahlkreise haben einen anderen Verteilungsschlüssel gewählt: Sie überlassen die

Hälfte ihrer Sitze ihren Pfarrern — mehr hätte das Gesetz gar nicht zugelassen. Das hat nicht verhindert, dass die Zahl der Theologen in der Synode von 59 auf 45 zurückgegangen ist. Sie nehmen also künftig ungefähr so viele Sitze weniger ein, als Sitze an die Frauen übergehen. Ohne ins Fantasieren zu verfallen, wird man als positive Erscheinung aus dieser Verschiebung die steigende Bereitschaft der Laien herauslesen dürfen, in der Kirche Verantwortung zu übernehmen und diese Verantwortung mit den Frauen zu teilen.

Die Synodalen nach Berufen zu sortieren, würde zu weit führen. Uebersetzen sind, wenn man auf die berufliche Gliederung des Kirchenvolkes abstellt, die Intellektuellen. Das ist nicht tragisch. Es droht kein Block der höher Gebildeten. Wenn sich in der Synode Gruppen bilden, so nicht nach dem vorhandenen oder nicht vorhandenen Hochschulzeugnis, sondern nach ganz anderen Gesichtspunkten. IEL

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Badertscher geb. Schneider, Wilhelmina, alt Schneiderin, geboren 1897, von Lauperswil BE, Witwe des Adolf; Limmattalstrasse 371.

Wildhaber, Josef, Wirt, geboren 1911, von Zürich und Flums SG, Gatte der Hedwig geb. Hendry; Segantinstrasse 54.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) **Planaufgabe:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). **Privatrechtliche Einsprachen** sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. **Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:**

24. Juni 1975

Bombachstrasse 22, Lageverschiebung des Kaminanbaues, Vergrößerung der Hofunterkellerung und Abänderung des Attikageschosses beim bewilligten Mehrfamilienhaus. K. A. Schmid, Segantinstrasse 4.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 22. Juni 1975
Gottesdienste
 9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
 10.30 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Studer
 20.00 Kirche: Pfr. Kaul. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Verena Wunderlin, Sopran, und Markus Schloss, Orgel. Werke von Bach und Mozart.
 Kollekte für die evang. Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 9.30 im Kirchgemeindehaus
 8.00 **Kindergottesdienst** (Sonntagschule)
 9.30 im Schulhaus Imbsbühl und Kirchgemeindehaus
 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 23. Juni 1975
 16.30 in der Bullinger-Stube:
 Werktagskindergottesdienst

Oberengstringen

Gottesdienste
 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Kaul. Kinderhort
 20.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder.
 Jugendabendgottesdienst. Meditation mit Musik, Bildern, Texten. Mitwirkung von Bruno Obi, Trompete.
 Kollekte für die evang. Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienst
 8.30 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
 8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 8.30 im Schulhaus Gubrist
 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 24. Juni 1975
 12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch».
 Freitag, 27. Juni 1975
 17.00 im Pavillon Lanzrain:
 Werktagskindergottesdienst

Eglise française Zurich

Promenadengasse/Schanzengasse 25
 Communications du dimanche 22 Juin 1975
 9.30 Culte, pasteur Jean-Paul Perrin
 Texte: Exode 33/18—23
 Cantiques: 133, 121, N 30, 140, 283, 221
 9.30 Garderie d'enfants
 9.30 Culte des enfants
 9.30 Minervastrasse 13: Culte de jeunesse

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

Freitag, 20. Juni 1975
 9.00 Legat für Dr. Theophil und Hedwig Wyss-Keller.
 19.30 Hl. Abendmesse.
 Samstag, 21. Juni 1975
 8.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-Schärer.
 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 19.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt.

Sonntag, 22. Juni 1975: 12. Sonntag im Jahr

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 9.15 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Hl. Messe mit Predigt. (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa.
Unser Opfer: Peterspfennig, das heisst unsere Gabe an die weltweiten karitativen Aufgaben des Papstes.

Dienstag, 24. Juni 1975
 19.30 Legat für Dr. Hans Grand-Niedermann und Angehörige.

Freitag, 27. Juni 1975

9.00 Legat für Irma Tröndle

19.30 Hl. Abendmesse

Unsere Veranstaltungen

Sonntag, 22. Juni 1975
 14.00 Pfarreiausflug (bei jedem Wetter)
 Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch für diesen frohen Nachmittag im Pfarreisekretariat an (Tel. 56 11 22).

Donnerstag, 26. Juni 1975
 20.00 Wir laden die Eltern unserer Sek.- und Realschüler ein zu einem weiteren Unterrichtsabend. Konkrete Fragen der Schüler über Sexualität werden mit der Stellung der Kirche konfrontiert.

Chrischona Gemeinschaft

Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube
 Mittwoch, 25. Juni 1975
 15.00 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 22. Juni 1975
 8.15 Predigt, H. Bolleter
 23. bis 28. Juni, Hauskreiswoche

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 Sonntag, 22. Juni 1975
 9.30 Predigt, H. Bolleter
 23. bis 28. Juni, Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Freitag, 20. Juni 1975. Höggger Weinprobe (Bahnhöfbufet).

Turnverein Högg

Samstag, 21. Juni 1975
 17.15 TV Urdorf — TVH Urdorf Sportanlage
 16.15 HC Seebach 3 — TVH 2 Staudenbühl Schulh.
 Dienstag, 24. Juni 1975
 20.15 TV Oberstrass 1 — TV Högg 1 Hardhof 2

Radfahrer-Verein Högg/Zürich

Samstag, 21. Juni 1975
 Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich (210 km). Nachmeldungen werden am Start entgegengenommen. Startzeit: Zwischen 5.00 und 8.00 Uhr, ab Restaurant Grünwald. Einsatz: Fr. 40.—.
 Jeden Montag: Bahntraining (ab 18 Uhr Rennbahn).
 Jeden Mittwoch: Mannschafts-Training, Abfahrt für alle Mannschaften 18 Uhr Furtal.

Selbstverteidigungsclub Högg

Training Dienstag, Mittwoch, Judo
 Donnerstag Jiu Jitsu
 Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
 Auskunft Telefon 56 60 13

Musikverein «Eintracht» Högg

Sonntag, 22. Juni 1975, 10.30 Uhr, Promenadenkonzert in der Landenberganlage Wipkingen.
 Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
 Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, 21. Juni 1975, ab 7.00 Uhr, Arbeitstag im Reservat Rütihof.

Samariterverein Zürich-Högg

Recht herzlichen Dank an alle Bewohner von Högg für ihr Entgegenkommen an unserer Verkehrsunfallübung vom 12. Mai 1975 am Meierhofplatz. Auch einen herzlichen Dank allen beteiligten Blutspendern und Helfern vom 26. Mai.
Einladung des Samaritervereins der Eisenbahner Zürich für die Vorträge über **Verkehrsunfälle und deren Folgen**, am Donnerstag, 26. Juni, von Dr. Voser, und am 1. Juli von Dr. Aisslinger über **Verkehrsunfälle aus gesetzlicher und rechtlicher Sicht**. A. Huber spricht über **Probleme, die in Versicherungsrechtlicher Hinsicht entstehen**.
 Beide Vorträge beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Saal der kath. Kirchgemeinde St. Josef, Röntgenstrasse 80. Anlässlich der Delegiertenversammlung des SSB vom 21./22. Juni können noch weitere Samariter an der Schifffahrt teilnehmen. Abfahrt ab Bürkliplatz 21.30 Uhr, Fahrkartenbezug bei den Extraschiffen. Kosten Fr. 15.—.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
 Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
 Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Werktagskinderhort des Frauenvereins Högg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien.
 Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.
 Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Bis zu den Sommerferien, d. h. bis und mit 3. Juli, werden unsere Kurse wie gewohnt durchgeführt:

Helmel-Turnen
 Högg: Turnhalle des Riedhofschaus, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
 Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
 Högg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
 Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
 Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
 Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
 Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstoptheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 5

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke	Tel. 27 53 30
Rennweg 27/Kuttelgasse 2	
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Manesse-Apotheke	Tel. 33 24 33
Manessestrasse 92	
Haltestelle Manesseplatz	
Apotheke Altstetten, Badenerstr. 688	Tel. 62 20 80
Haltestelle Lindenplatz	
Winkelried-Apotheke	Tel. 28 11 40
Winkelriedstrasse 1	
Haltestelle Winkelriedstrasse	
Volksapotheke	Tel. 48 07 11
Schaffhauserstrasse 473	
Haltestelle Seebacherstrasse	
Römerhof-Apotheke	Tel. 32 60 10
Asylstrasse 58	
Haltestelle Römerhof	

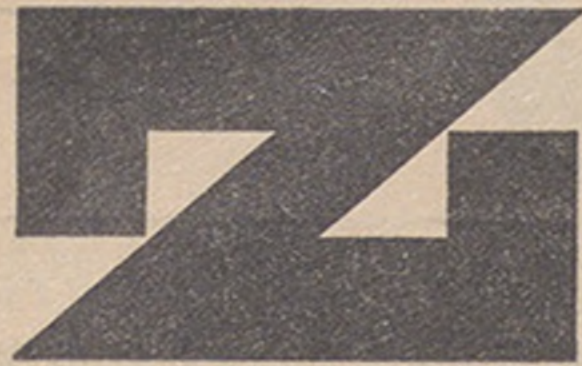
Der Kommentar

Es gibt Leute, die haben immer etwas auszusetzen, mäkeln auch genüsslich am Bundesrat als Kollegialbehörde und an den einzelnen Landesvätern im besonderen herum. Und dabei tun sie sicher, was sie können, und zwar zum Wohle des Volkes, nicht immer dem eigenen Triebe gehorchend. So sagte beispielsweise Bundesrat Ritschard im Parlament, er suche ja auch immer nach neuen Energiequellen, er sei da auch in Moskau gewesen, wegen Erdgas, und habe Wodka trinken müssen, bis ihm die Ohren wackelten. Na also!

Der Vorsteher des Eidg. Departementes des Innern, Bundesrat Hürlimann, hat bei den Tonkünstlern zu Basel gesprochen, für diese wohlklingend, aber sonst weniger populär, als er für kulturelle Zwecke in Zukunft «unbedingt mehr Bundesmittel» forderte. Deswegen wurde er in einem Teil der Presse ebenso abgekanzelt wie sein Vorgänger, alt Bundesrat Tschudi, der in Lugano vor den schweizerischen Schriftstellern sich gegen ein Wachstum null und weitere Sparmassnahmen im kulturellen Bereich ausdrückte.

Potz Millionen, heiss es da: Jetzt, wo man Geld anderweitig brauche, dürfe man es nicht für Kultur verpuffen. Daran, so ganz Kulturaversive, habe man nicht «gefressen»!

Stimmt. Und doch: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und für die Kultur muss sich schliesslich auch jemand in die Schanze schlagen, denn sie kann sich nicht selber wehren. Sie findet auch nicht so leicht Fürsprecher, weil solches Tun nicht rentiert.

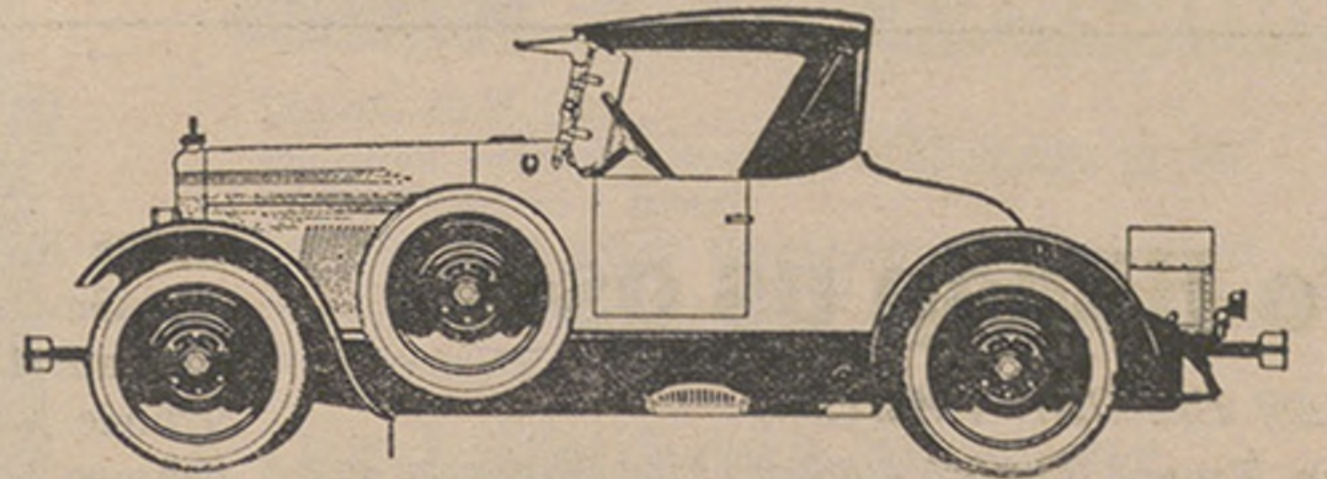


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Krankensmobilen-Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankensmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.

Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag geschlossen.

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Dienstagmorgen 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen



Wegen Abreise ins Ausland sehr günstig zu verkaufen

2 Wohnwände
1 Vitrine
1 Auszugstisch mit
4 Polsterstühlen
1 Polstergruppe mit
Mosaiktisch
1 Herren-Combischrank
1 Schrank mit Sekretär
1 Wandklappbett
2 Rein-Rosshaar-Matratzen
190x90 cm
wenig gebraucht
1 Teppich, ca. 330x240 cm
Persermuster rot/schwarz
1 Teppich, ca. 330x240 cm
modernes Muster,
rot/orange
Diverse kleine Möbel
1 elektr. Gemüse-, Brot-
und Aufschnitt-Schneide-
maschine «Turmix»
1 Musikschränk Stereo
«Grundig»

Alles in sehr gutem
Zustand!

J. Wirthner
Ackersteinstrasse 199
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 96 66, ab 19 Uhr

Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfehlenswert für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung



Gesucht

Garage oder Einstellplatz
an der Imbisbühlstrasse
oder nächster Umgebung.

Telefon 056/70 12 22,
intern 20

Neueröffnung Salon Oriental

Der schönste Massage-
Salon von Zürich.

Mühlegasse 25, 1. Etage
8001 Zürich

MO—FR 11—21 Uhr
SA 10—16 Uhr

Telefon 47 32 68

Neueröffnung

Massage Salon

Negrita

Exotische Schönheit
Montag bis Freitag
9 bis 18 Uhr

Marktstrasse 13
8001 Zürich

Schönes Zimmer mit
Balkon und Badbenützung
in Einfamilienhaus,
Nähe Wartau, für ca.
3 Monate

zu vermieten

Telefon 56 71 52

Neu: Opel Rekord Favorit.

Die elegante Art zu sparen.

Denn Sie bekommen einen Opel Rekord 1900 S, der mit beliebten Extras noch eleganter und komfortabler gemacht wurde: mit verstellbaren Kopfstützen, Liegesitzen mit angenehmen Stoff-Bezügen, Kartentaschen in den Vordertüren, einem Vinyl Dach, seitlichen Schutzleisten mit Gummi-Einlagen und einer eleganten Metallic-Farbe.

Und das Schönste am neuen Rekord Favorit ist der Preis. Sie sparen 700 Franken. Am besten vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt. Denn ein Auto mit dem Prädikat „Favorit“ gibt es nicht alle Tage.

Sie sparen **700.**



Kennen Sie unseren vorteilhaften
Serien-Finanzierungsplan!

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

sowie die Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhauserplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14 — BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLOTEN: A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISELEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.

Neu: Datsun Sunny 120Y Automat.



Sunny
Limousine Fr. 10 700.--
+ Automat Fr. 950.--

Jetzt:
Besichtigen,
prüfen,
probefahren.

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60

Haben Sie Näh Sorgen?

Neuanfertigungen
Damen- und Kinderkleider
sowie Damen-, Herren-
und Bettwäsche usw.
übernimmt

Frau Elsi Schmid
Michelstrasse 26
Zürich-Höngg
Telefon 56 28 08

Seit längerer Zeit frisst
bei uns ein schwarzer,
ausgewachsener, schöner

Angora-Kater

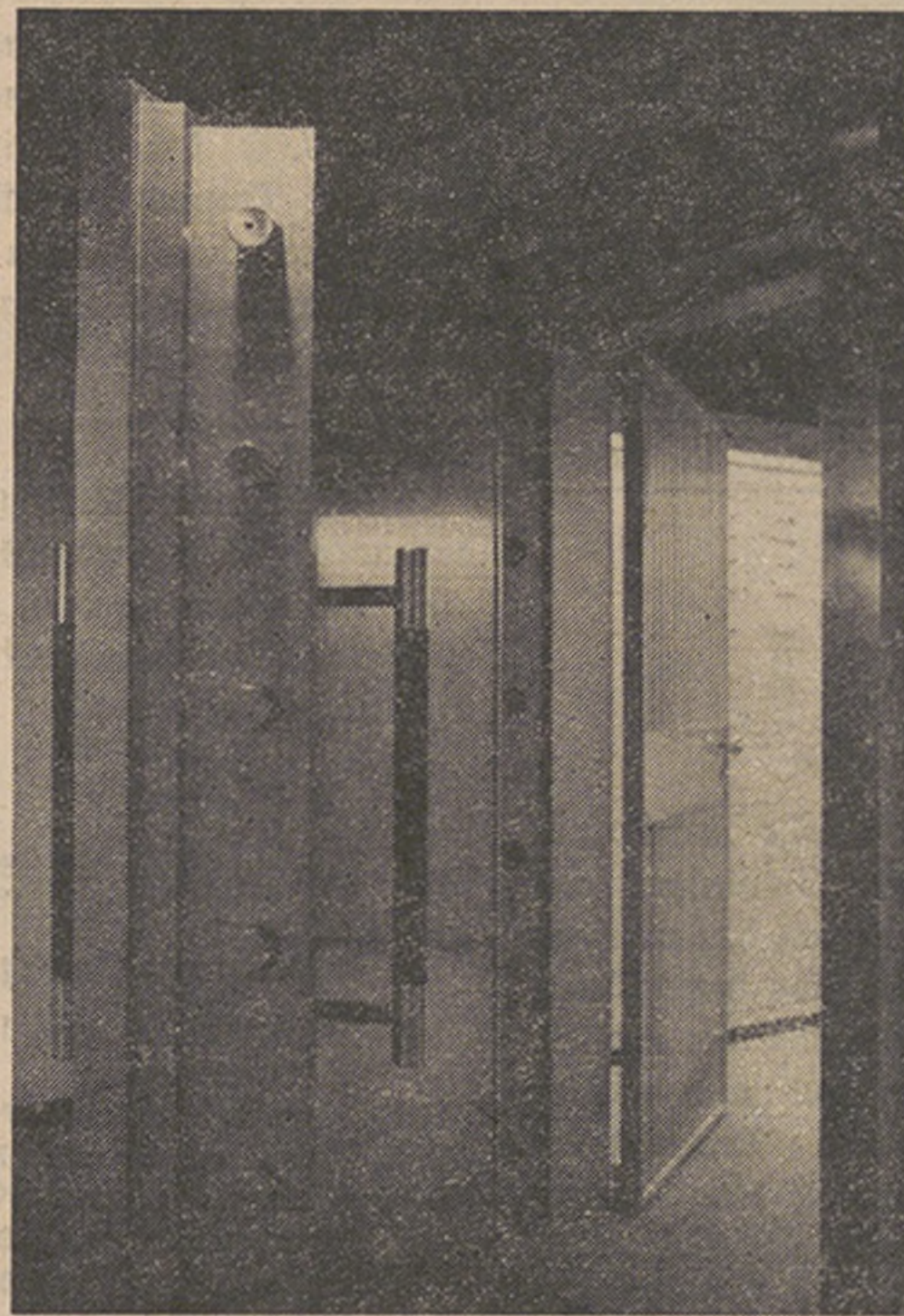
Wem gehört er?

Telefon 56 06 63

Ferienzeit

Sind Ihre Werte in Sicherheit?

Sicherheit bei der Schweizerischen Kreditanstalt Agentur Zürich-Höngg



Depot

für Werte zur
vorübergehenden
Aufbewahrung

Tresorfächer

eine Einrichtung im
Dienste unserer Kunden

Ein Banksafe

— der sichere Ort für
Wertpapiere, Dokumente,
Kostbarkeiten usw.
— für Sie der Inbegriff
beruhigender Sicherheit



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Der richtige Partner
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 56 16 00

4 FRAGEN AN HAUSBESITZER. ES GEHT UM IHRE HEIZUNG!

1 2 3 4

Arbeiten sie vollauto-
matisch, ohne Ihr
zutun?

Heizt sie Ihr Haus je
nach Aussentempe-
ratur automatisch
immer richtig? Ihrem
Wunsch entspre-
chend?

Verfügen Sie immer,
jahraus, jahrein, über
Warmwasser à dis-
crétion? Genug für
Bad und Haushalt?

Ist Ihre Heizung
sparsam im Brenn-
stoffverbrauch und
«umweltfreundlich»?

Wenn Sie nicht alle
Fragen mit Ja beant-
worten können, soll-
ten Sie sich einmal
über die Modernisie-
rungsmöglichkeiten

Ihrer Heizung bera-
ten lassen. Jetzt ist
dafür die günstigste
Zeit!

Wir unterbreiten
Ihnen gerne eine un-
verbindliche Offerte.

F. CHRISTINGER
HEIZUNGSANLAGEN
TEL 56 72 38
8049 ZUERICH